

Ercheim Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Trägerlohn 1.10. M., im Bezirks- und 10 km-Bereich 1.20. M., im übrigen Württemberg 1.30. M. Rematsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Kunzeigen-Werbung i. d. 1. Spalte. Jede auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum; bei anal. Einrichtung 10 G. bei mehrmaliger Entsprechung Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Pflanzerskalender und Schwäb. Landwirt.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Am 14. Februar 1903 vormittags 10 Uhr findet im Dienstgebäude des Bezirkskommandos Calw die ärztliche Untersuchung derjenigen Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschullehreramt, welche sich im militärpflichtigen Alter befinden und am 1. April 1903 zur Ableistung ihrer einjährigen Dienstzeit eintreten wollen, statt.

Noch nicht militärpflichtige, taugliche Volksschullehrer u. s. w. dürfen sich zum Diensteintritt freiwillig bereit erklären.

Der Ausstellung eines Meldefcheins bedarf es in diesem Falle nicht.

Ein Recht auf die Wahl des Truppenteils haben die einzustellenden Lehrer u. s. w. nicht, doch wird etwaigen Wünschen möglichst Rechnung getragen werden.

Schriftliche Gesuche um Einstellung sind bis spätestens 5. Februar 1903 an das Bezirkskommando einzureichen.

Calw, den 2. Januar 1903.

Königl. Bezirkskommando.

Politische Uebersicht.

Die Gesetzesammlung veröffentlicht den neuen russischen Zolltarif. Als Hauptgrund für die Ausarbeitung des neuen Tarifes wird das Herannahen des Zeitpunkt der Revision der Handelsverträge bezeichnet, da auch das Ausland aus diesem Anlasse seine Tarife zwecks erhöhten Schutzes der nationalen Arbeit revidierte. Wenn die Auslandsstaaten entschlossen seien, bei den Vertragsverhandlungen den jetzigen Bedürfnissen ihrer Industrie angepasste Tarife ihren Jugeständnissen zu Grunde zu legen, so nimmt Rußland einen gleichen Standpunkt ein. Der Tarif verfolgt nicht Zollserhöhungen um jeden Preis, um bei den Vertragsverhandlungen Konzessionen zu erzwingen. Ein zu hoher Tarif würde im Falle des Scheiterns der Verhandlungen dem Inlande selbst am meisten schaden. Der Tarif behalte für eine ganze Anzahl Artikel die gegenwärtigen Sätze unerhöht bei. Eine Besonderheit des Gesetzes sei das Fehlen der Bestimmung des Inkrafttretens. Der Finanzminister werde mit Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse wegen des Zeitpunktes des Inkrafttretens und der Modalität der Anwendung noch die Entscheidung des Kaisers einholen. Rußland habe einen Generaltarif und einen Konventionaltarif. Letzterer enthalte alle Artikel des Generaltarifes, wofür Zollsätze festgesetzt sind, und zwar zum Teil herabgesetzte. Der neue Tarif könne erst mit Ablauf der jetzigen Handelsverträge in Kraft treten, also keinesfalls vor dem 29. Nov. 1904, da kein Land außer Bulgarien die Handelsverträge am 31. Dez. 1902 kündigte. In den übrigen Teilen könne der Tarif schon früher in Kraft treten. Das beste wäre bei Ablauf der Handelsverträge der gleichzeitige Abschluß von neuen Verträgen. Im ersteren Falle trete der neue

Tarif in Kraft, so wie er ist, im letzteren Falle unter den darin vorgesehenen Vorbehalten, doch gebe es noch Möglichkeiten, die dazu nötigen würden, das Inkrafttreten des Zolltarifs vor Ablauf der Verträge erfolgen zu lassen, beispielsweise rein fiskalische Erwägungen oder die Notwendigkeit des Schutzes besonderer Industriezweige oder Maßregeln, die bezüglich der russischen Einfuhr von seiten des Auslandes getroffen werden.

Das Bombardement des Forts San Carlos durch die deutschen Kriegsschiffe ist in seiner Ursache jetzt klargestellt und das Auswärtige Amt hat den betreffenden Bericht des Kommodore Scheber unverzüglich zur Kenntnis der Washingtoner Regierung gelangen lassen. Das Bombardement ist danach als völlig gerechtfertigt zu betrachten; die deutschen Schiffe haben nicht angegriffen, sondern sind provoziert worden dadurch, daß vom Fort aus auf den Panther geschossen wurde, der sich in rechtmäßiger Ausübung des Blockadendienstes befand. Vermutlich hat Präsident Castro den Befehl erteilt, auf die deutschen Schiffe bei Inzukunftkommen zu feuern. Das kann bei ihm nicht überraschend und hat auch wenig zu sagen. Höchst bezeichnend aber ist der Lärm, der sich in der amerikanischen und englischen Presse erhob wegen angeblicher Ueberschreitung der Blockade-Befugnisse durch den Kapitän des Panther. Man hielt nicht einmal für nötig, den Bericht des deutschen Kommodore abzuwarten, die läghafte Darstellung von venezolanischer Seite genügt diesen Kritikern. Eine klärende Wirkung hat die Venezuela-Affäre, über die ja die Akten bald geschlossen werden dürften: sie zeigt, daß Deutschland „draußen“ gründlicher Unbeliebtheit sich erfreut, daß sein „Fall“ zu unbedeutend ist, um nicht Deutschland daraus einen Strich zu drehen. Die schwarz-weiß-rote Flagge ist auf sich allein gestellt. Sie wird dabei nicht schlecht fahren, wenn den „Freunden“ Deutschlands auch von Amtswegen begegnet wird, wie sie es verdienen — höflich, aber kalt. — Die erste Besprechung zwischen den Vertretern Englands, Deutschlands und Italiens und dem Vertreter Venezuelas hat in Washington stattgefunden. Es wurde die Frage gestellt, ob die monatlichen Zahlungen an die Verbündeten der Höhe ihrer Forderungen entsprechend verteilt werden, oder ob jeder die gleiche Summe monatlich erhalten soll bis zur vollständigen Zahlung der Entschädigungssummen. Bowen erwiderte, daß er die Regelung dieser Frage den Verbündeten überlassen werde. Jede Vereinbarung, die sie in dieser Hinsicht treffen würden, werde Venezuela recht sein.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. Jan. (Fortsetzung des Berichtes der Donnerstag-Sitzung.) Bei der Beratung des Gesetzesentwurfs, betreffend Phosphorabgaben erklärte Graf Solms-Laubach: Um zu verhindern, daß in der Hausindustrie Phosphor verwendet werde, müßte ein ausnahmsloses Verbot der Verwendung von weißem und gelbem Phosphor bei der Herstellung der Zündhölzer erlassen werden. Die Regierung werde ein von ihr erworbenes Patent auf eine Zündmasse, die keinen Phosphor enthält und deren Fabrikation ohne

Erfolgsgefahr möglich ist, denjenigen Zündholzfabrikanten, die bisher mit Phosphor gearbeitet haben, zur Verfügung stellen.

Endemann (nlt.) beantragt Ueberweisung an eine Kommission.

Abg. Müller-Meinungen (sf. Sp.) empfahl, die Fabrikanten und Arbeiter zu entschädigen. Redner sprach sich gleichfalls für Kommissionsüberweisung aus, ebenso Abg. Lehner (Ztr.)

Abg. Burm (Soz.) sprach sich gegen direkte Entschädigung des Arbeitgebers und Arbeiters aus.

Abg. Münch-Ferber (natl.) begrüßte das Gesetz als einen großen Fortschritt der inneren sozialpolitischen Gesetzgebung. Schließlich wurde dem Antrag Endemann entsprechend der Entwurf einer Zylinderigen Kommission überwiesen.

Zu dem nunmehr beratenen Gesetzentwurf betr. Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben lag ein sozialdemokratischer Antrag vor, der das Verbot auch auf die Landwirtschaft und den Gesindebetrieb ausdehnen und den Unterschied zwischen eigenen und fremden Kindern grundsätzlich beseitigen will.

Abg. Burm empfahl den sozialdemokratischen Antrag und bemerkte, die Ausbeutung der Kinder in der Landwirtschaft dürfe nicht länger geduldet werden.

Abg. J. Wolf (sf. Ber.) erklärte sich mit der Tendenz der Anträge einverstanden. Falls diese abgelehnt werden, stimme er für die Kommissionsüberweisung.

Abg. Köstler-Deffau (wild) war gleichfalls für die Tendenz der sozialdemokratischen Anträge, für die er aber nicht stimmen werde, um nicht die Annahme des Gesetzes zu gefährden. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Poleninterpellation.

Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 30. Jan. Die Kammer der Abgeordneten nahm heute die Beratung der Volksschulnovelle bei Art. 4 wieder auf; Dieser Artikel lautet nach dem Beschluß der Kommission folgendermaßen:

Der Art. 76 des Volksschulgesetzes vom 29. September 1896 erhält folgende Fassung: Der Ortsschulinspektor und die Ortsschulbehörde sind teils dem Oberamt, teils dem Bezirkschulinspektor, teils dem gemeinschaftlichen Oberamt in Schulsachen untergeordnet. Als Bezirksschulinspektor im Hauptamt werden in der Regel Schulmänner oder Geistliche, welche der Konfession der ihnen untergebenen Schullehrer angehören, angestellt. Sie bilden mit dem Oberamt denjenigen Oberamt, in welchem die ihnen unterstellten Schulen sich befinden, das gemeinschaftliche Oberamt in Schulsachen. Zum Bezirksschulinspektor kann von der Oberschulbehörde auch ein Geistlicher derjenigen christlichen Konfession, welcher die ihm untergebenen Schullehrer angehören, in widerruflicher Eigenschaft bestellt werden. Der Umfang des dem Bezirksschulinspektor unterstellten Bezirks wird von der Oberschulbehörde bestimmt. Der Bezirksschulinspektor im Hauptamt ist, wofern er nicht als Ortsschulinspektor bestellt wird, an seinem Wohnort Mitglied der Ortsschulbehörde seiner Konfession und hat in dieser Behörde an Stelle des Ortsschulinspektors den Vorsitz nach Maßgabe der Art. 6 und 7 des Gesetzes vom 13. Juni 1891, betr. die Ortsschulbehörden, mit zu übernehmen.

r. Stuttgart, 29. Jan. Die Finanzkommission der zweiten Kammer hat von den Rechnungsangelegenheiten für 1899 und 1900 heute noch die Restverwaltung und die Grundbesitzverwaltung, über welche beide Abg. Klotz referierte, erledigt, sowie den Gesamtbericht des Vorsitzenden des Ausschusses zu beiden Jahren entgegengenommen und den Schlußantrag, den Nachweis der veranschlagungsgemäßen Verwendung der verwilligten Steuern für erbracht zu erkennen, mit dem aus den Erörterungen bei den Salinen sich ergebenden, seinerzeit berichteten Vorbehalt zugestimmt. — In die Einzelberatung des neuen Etats wird die Kommission vorläufig und vielleicht bis etwa Mitte März nicht eintreten.

Venezolanisches Leben.

(Fortsetzung.)

Die Beamten der Zollhäuser stellen in geradezu ungläublicher Weise. Speziell Kleiderstoffe, Unterzeuge, Hemden etc. finden schon im Zollhause einen reichenden, jedoch sehr unwillkommenen Absatz. Es ist den Herren ja auch sehr leicht gemacht, denn sie besitzen ja auch die Zollkellernationen und haben Zeit genug, alle die Ballen und Kisten, in denen gute und wünschenswerte Sachen sind, in aller Ruhe zu untersuchen. Beschwerden nützen nichts, sondern verschlimmern die Diebstähle und wirken verzögernd auf die Abwicklung der Zollgeschäfte ein.

Guzman Blanco war wohl der beste Präsident, den Venezuela bis jetzt gehabt hat, aber auch er war sehr auf seinen Vorteil bedacht. 30 Millionen Pesos Privatvermögen war das Resultat seiner Regierung.

Auch Cipriano Castro scheint gelitten zu haben, und sein Guthaben in der Bank von Frankreich, welches über 5 Millionen Pesos betragen soll, ist ein sprechender und deutlicher Beweis für diese Behauptung.

Alle Revolutionen, die Venezuela verwüstet und ruiniert haben, sind kleinerer Kämpfe für das Wohlergehen des Landes gewesen, sondern nur Kämpfe um den Präsidentenstuhl und um Geld. Ein Parteiführer erhebt sich, tut durch Proklamationen und Reden dem Volke seine guten Absichten kund, wie er bestrebt sein werde, den Wohlstand des Landes zu heben etc., und das gutmütige dumme Volk

läßt sich immer wieder Sand in die Augen streuen und läßt sich töschlichen und töstischen, und mit dem Gelde des Volkes, welches für ihn gespart ist, führt einige Jahre später der Herr Präsident ein Herrenleben in Paris. Findet ein Regierungswechsel statt, so hat gewöhnlich der neue Präsident nichts Gileres zu tun, als auf Kosten des ohnehin schon ziemlich leeren Staatskassens einige kostspielige Gebäude aufführen zu lassen, um das Volk möglichst bald von seinen guten Absichten zu überzeugen. Sehr häufig sind diese Gebäude nur begonnen worden, um nie vollendet zu werden, und bilden einen Beweis mehr für die Indolenz der spanischen Rasse.

Castro unterscheidet sich in dieser Beziehung vorteilhaft von seinen Vorgängern. Er ließ keinerlei Theater oder andere teure Bauten aufführen, sondern verwandte einen Teil der Staatskassens auf die Verbesserung der Wege im Innern. Sein Bruder Colistin Castro unterstützte ihn in diesem Vorhaben, und tatsächlich verdienen die Wege im Tachira, dessen Gouverneur Colistin ist, wenigstens ihren Namen; sie sind, vom venezolanischen Standpunkte aus betrachtet, sogar großartig.

Präsident Castro ist Blanco, d. h., er ist im Blanco geboren. Seine Bildung wird nach unseren Begriffen vielleicht Vieles zu wünschen übrig lassen. Er ist klug, schweigsam und besitzt ein ausgesprochenes Feldherrntalent. Er besitzt großen persönlichen Mut und eine gute Rednergabe. Er ist mittelgroß und ein wenig kahlköpfig; seine braune Hautfarbe, sowie seine Gesichtsbildung zeugen von indianischer Abstammung. Castro ist, wie alle Venezolaner, höf-

lich, zuorkommend und bescheiden. In den Athern der Familie Castro rollt indianisches Blut, obgleich er diese Tatsache sehr wahrscheinlich leugnen und verschern wird, daß er „Castizo“, d. h. von rein spanischer Abstammung.

Die Venezolaner sind ein Mischvolk, entstanden durch die sehr innige Verschmelzung einer ganzen Anzahl verschiedener Völker. Die Grundlage des Volkes bildet der Ureinwohner des Landes: der Indianer. Eingewanderte Spanier, sowie andere Europäer bilden das weiße Element im Lande, welches sich nur sehr wenig erhalten, sondern sich mit dem indianischen Element verbunden hat, und zwar vorteilhaft. Ich will nur einen dieser Vorteile herausstreichen: die wunderbar gleichmäßige Hautfarbe. Wie selten trifft man einen Weißen, speziell unter dem männlichen Geschlecht, an, der beneidenswerter Besitzer eines schönen Teints ist. Pickel, Fitterbläschen, Mitesser, rote Flecken u. s. w. verunzieren die Haut. Wie anders ist es dagegen bei den braunhäutigen Menschen! Von all den Unregelmäßigkeiten ist hier nichts zu merken. Gleichmäßig wie brauner Sammet spannt sich die Haut, und was bei uns Weißen leider Ausnahme ist, ist hier Regel. Eine weitere Mischung entstand durch den Neger, jedoch ist diese Vermischung nicht so häufig vor sich gegangen, wie diejenige mit dem in Venezuela nicht aussterbenden Ureinwohner. Der Neger hat sich ziemlich rein in den niedrigen Küstengebieten erhalten; er hat sich meistens nur mit Weißen vermischt, mit dem Indio jedoch fast gar nicht. Der Abstammung des Negers ist fast immer der Erbe der schon von vorher erwähnten Eigenschaften desselben. Der erste Indio



Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

r. Ehlingen, 30. Januar. Das zweijährige Kind des Fuhrmanns Karl Blum hier, das mit seinen zwei kleinen Geschwistern gestern nachmittag von der Mutter, welche einen Auszug machte, in die Wohnstube eingeschlossen worden war, eignete sich Zündhölzchen an und setzte dieselben in Brand. Die Kleider des Kindes fingen Feuer, und bis die Mutter heimkam, war das Kind an den erlittenen Brandwunden bereits gestorben. Die beiden Geschwister haben keinen Schaden genommen, auch ist ein weiterer Brand nicht entstanden.

r. Nottwil, 30. Januar. Wie die gerichtliche Untersuchung ergab, ist bei dem vorgestern gemeldeten Todesfall der Witwe Haller in Dautmergen die Annahme eines Verbrechens ausgeschlossen. Die Verstorbene, welche im Alter von 78 Jahren stand, scheint nachts aufgefunden zu sein, um sich etwas aus der Küche zu holen, fiel dabei an einen Küchenstuhl, der umfiel, und erlitt einen Schlaganfall, den wohl der Schrecken über das Unfallen des Stuhles in der dunklen Küche mit herbeigeführt haben dürfte. Weder vom Bargeld noch von den übrigen Habseligkeiten fehlte das geringste.

r. Tutzingen, 30. Jan. Mit dem Bau eines neuen katholischen Volksschulgebäudes an der Königsstraße dürfte nun bald begonnen werden, da ein diesbezügliches Projekt, das 18 Schulzimmer annimmt, von den bürgerlichen Kollegien gutgeheißen wurde.

r. Scheer, 29. Jan. Aus den Papieren des Ertrunkenen, dessen Leichnam gestern vormittag beim Fabrikwehr der Schaal'schen Fabrik aus der Donau gezogen wurde, ist zu entnehmen, daß derselbe Adolf Klein heißt, aus Wien stammt, 42 Jahre alt und Fabrikarbeiter ist. Ob ein Unglücksfall vorliegt, oder ob er den Tod in den Wellen suchte, ist mit Bestimmtheit nicht festzustellen, doch dürfte letzteres anzunehmen sein, weil der Ertrunkene kein Geld bei sich führte und sein Stod am Ufer vorsichtig in die Erde gesteckt war.

r. Herrenalb, 30. Jan. In dem benachbarten Bernbach wurde am Mittwochnachmittag laut Redarzig ein junger Mann mit 22 Jahren beim „Stumpengraben“ im Wald so unglücklich getroffen, daß er alsbald starb. Der brave, fleißige Mann, die Stütze seines kranken Vaters, wird allgemein lebhaft bedauert.

r. Ulm, 30. Jan. Wie man vernimmt, bereiten die Städte Ulm und Heilbronn eine Eingabe an die Stände vor, in welcher gebeten wird, daß bei Festlegung einer neuen Bezirksordnung die beiden Städte vom Körperchaftsverband losgelöst und zu selbständigen Stadtbezirken erklärt werden.

r. Laupheim, 30. Jan. Die Leiche des an Sylvester v. J. verunglückten Pfarrers Holz von Göggingen soll laut Lauph. B. nunmehr am Zusammenfluß der Donau und Iller gefunden worden sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Jan. Die Nordd. Allg. Ztg. berichtet: Der König von Württemberg beehrte gestern nachmittag den Reichskanzler Graf Bülow mit einem längeren Besuch. — Der Großherzog von Baden hat dem Staatssekretär Freiherr von Mithofen das Großkreuz des Ordens vom Jahrlinger Löwen mit Eichenlaub verliehen. Berlin, 29. Jan. Die Verhaftung der Gräfin Jabella Westerstähl-Wilecka wegen Kindes-Unterschlebung erregt insbesondere in den vornehmen polnischen Kreisen ein ungeheures Aufsehen. Die Angelegenheit beschäftigt bereits vor 2 Jahren die Zivilgerichte in Posen. Doch wurden damals die von der Gegenpartei erhobenen Beschuldigungen für unbegründet erklärt. (Die Gräfin hat 2 Töchter und 1 Sohn, von dem es jetzt heißt, daß er untergeschoben sei, um der Familie das Majorat zu erhalten.)

Berlin, 30. Januar. An der bevorstehenden Zeichenfeier der beiden Fürsten Stolberg-Stolberg wird als Vertreter des Kaisers der Oberpräsident der Provinz Sachsen Dr. v. Böttcher teilnehmen. König Eduard von England und Königin Wilhelmine von Holland senden ebenfalls Vertreter. Vom Prinz-Regent Luitpold von Bayern und vom Großherzog von Baden trafen Blumenarrangements ein.

Berlin, 31. Jan. Zu der schon gemeldeten Wiederwahl des Grafen Ballestrem zum Präsidenten des Reichstags wird noch berichtet: Während der Wahlzeit vor sich ging, war Graf Ballestrem im Hause nicht anwesend. Als das Haus schon mit der Beratung des zweiten Gegenstandes der Tagesordnung begonnen hatte, erschien Graf Ballestrem und nahm die Wahl mit folgender Erklärung an: Meine Herren! Sie haben mich wieder mit einer sehr großen Majorität zum Präsidenten dieses Hauses erwählt und mir damit das unverdiente Vertrauen der Mehrheit dokumentiert. Meine Herren! Ich spreche Ihnen dafür meinen tiefgefühltesten Dank aus und nehme, auf dies Ber-

sieht auf den Neger mit Berachtung herab, und der eingeborene Weiße oder Eingewanderte auf beide. Zwischen diesen verschiedenen Rassen ist es einst zu einem blutigen und langen Kriege gekommen, der fünf Jahre lang mit großer Erbitterung und Grausamkeit geführt wurde, und dessen Wirkungen noch heute im fast gänzlich entvölkerten Kansas zu spüren sind. Heute leben Weiße, Negigen, Malatten, Jambos, Indianer und Neger scheinbar in voller, ungetrübter Harmonie zusammen, bis eines Tages ein neuer Pfaffenkampf entzündet, und das reiche, arme Land noch mehr verwüßt.

(Schluß folgt.)

trauen gestügt, das von Ihnen mir übertragene Amt wieder an und werde es nach wie vor nach bestem Wissen und Gewissen zu handhaben bestrebt sein. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.)

Strasburg, 29. Jan. In Muzig wurde die Salomon'sche Oelfabrik durch ein Schadenafeuer zerstört. Große Quantitäten Öl, die in dem Keller des Etablissements lagerten, sowie 200 Doppelzentner Reispflanzen wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf ca. 200,000 M.

Nürnberg, 27. Jan. In Stein a. d. Rednitz verstarb heute Frau Ottilie v. Faber, die Inhaberin der Firma A. W. Faber, im 73. Lebensjahr.

Dresden, 29. Jan. Das Dresdener Journal veröffentlicht eine vom Staatsministerium gegenzeichnete königliche Verordnung vom 14. Januar, welche besagt: Nachdem Kronprinzessin Luise am 9. Januar auf alle Rechte, die ihr auf Grund ihrer Stellung als Kronprinzessin von Sachsen bisher zugestanden haben, in feierlicher Weise für immer verzichtet, erteilte der König hierzu seine Genehmigung und erklärte demgemäß kraft der ihm nach § 4 des Hausgesetzes vom 30. Dezember 1834 zustehenden Hoheitsrechte, daß die Kronprinzessin aus allen in der Zugehörigkeit zum sächsischen Königshause begründeten Rechten, Titeln und Würden von jetzt ab ausgeschlossen ist.

Dresden, 29. Jan. Ueber den Verlauf des gestrigen Ehescheidungsstermins wird seitens der Mitglieder des Sondergerichts sowie der übrigen Beteiligten strenges Stillschweigen beobachtet. Wie die Dresdener Kunst. Nachr. melden, sind sämtliche Teilnehmer gestern nachmittag noch besonders bezüglich ihrer Verschwiegenheit verpflichtet worden.

Dresden, 30. Januar. Die einzige sächsische Landesfestung Königstein a. d. Elbe ist nunmehr als militärischer Platz definitiv aufgegeben.

Chemnitz, 29. Jan. Die Chemn. Allg. Ztg. dementiert die Nachricht, wonach das 12. sächsische Armeekorps an den diesjährigen Kaisermanövern nicht teilnehmen werde, ebenso die Nachricht, daß der Kronprinz das Kommando seines Korps während der Kaisermanöver nicht führen werde. Die Kaisermanöver finden westlich von Leipzig statt und zwar nach neueren Bestimmungen ohne sächsisches Gebiet zu berühren.

Weimar, 28. Jan. Mit der Vermählung des jungen Großherzogs soll neues Leben in die sehr still, fast langweilig gewordene Residenz kommen. Wie versichert wird, beabsichtigt der Fürst ein modernes Palais unweit des alten Schlosses am Eingang zum Park auf dem Grundstück der russischen Kirche sowie ein neues Hoftheater zu bauen, letzteres, da seine Braut sich ganz besonders dafür interessiert. Eine Halle'sche Firma ist mit dem Hofmarschallamt wegen Errichtung eines zoologischen Gartens in Unterhändler getreten, der wahrscheinlich zwischen den Park und den Ort Oberweimar zu liegen kommen wird. Das Projekt dürfte rund 200,000 M. in Anspruch nehmen.

Königsberg i. Pr., 29. Jan. Die Königsb. Allg. Ztg. hört, dem I. Armeekorps sei anlässlich des Geburtstages des Kaisers ein Gnadenbeweis dadurch zu teil geworden, daß der Kaiser 50,000 M. als Stiftung schenkte. Die Summe soll den Offizieren des I. Korps für bestimmte Zwecke zu gute kommen.

Essen, 29. Jan. Durch Anschlag am Krupp'schen Werk wurde heute bekannt gegeben, daß die Firma Krupp in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wird, deren Anteile der Tochter Berta Krupp verbleiben.

Essen (Ruhr), 29. Jan. Die Witwe des verstorbenen Geheimrats Krupp hat folgende Bekanntmachung erlassen: Mein verstorbenen Mann hat in seinem Testament die Ueberzeugung niedergelegt, daß im Fall seines frühzeitigen Ablebens und beim Uebergang der Fabrik an einen minderjährigen Erben sein Werk in der bisherigen Form nur unter Schwierigkeiten weitergeführt werden könne. Er hat deshalb leghwillig den Wunsch ausgesprochen, in einem solchen Fall die Fabrik in die Form einer Aktiengesellschaft überzuführen. In Uebereinstimmung mit dem Direktorium und meinen Beständen werde ich als Vertreterin meiner Tochter Berta Krupp diese leghwillige Bestimmung des Entschlafenen, die er in der Sorge für das fernere Gedeihen seines Werks getroffen hat, zur Ausführung bringen. Diese Veränderung soll jedoch nicht in der Weise erfolgen, daß die Fabrik verkauft wird; vielmehr werden die Anteile im Eigentum meiner Tochter Berta als Fabrikantin verbleiben. Auf diese Weise wird das Werk auch künftig als Krupp'scher Besitz erhalten bleiben, wie es den Wünschen meines Mannes entspricht. Die persönlichen Beziehungen zur Fabrik aufrechtzuerhalten, die Fürsorge für die Werkangehörigen, Beamte wie Arbeiter, im Sinn und Geist des Entschlafenen weiterzuführen und zu pflegen, wird uns stets am Herzen liegen.

In Essen erregt dieses Zirkular einige Vermunderung, weil es unmittelbar nach dem Tode Krupp's hieß, daß ein Verkauf oder eine Umwandlung der Fabrik in eine Aktiengesellschaft als ausgeschlossen gelte. Das Zirkular dürfte in unmittelbarer Verbindung stehen mit der Unterredung, welche kürzlich die Testamentsvollstrecker Frau und Hartmann mit dem Kaiser hatten. Man faßt in Essen die Umänderung als eine rein finanztechnische Maßregel auf, auch wird auf die Auseinandersetzung bei einer späteren Betrachtung der jüngeren Tochter Krupp's hingewiesen. Bei der Umwandlung muß natürlich ein Aufsichtsrat gewählt, und Bilanzen müssen veröffentlicht werden. In der Zeitung soll absolut keine Aenderung eintreten.

Ausland.

Wien, 30. Januar. Die Kronprinzessin von Sachsen ist bereits im Besitze des sächsischen Dekrets, das sie aus dem Königshause ausschließt. Rudrö

Stron erklärte, es sei der Kronprinzessin gleichgültig, daß man ihr den sächsischen und österreichischen Titel nehme.

Mailand, 29. Jan. Der Corriere della Sera meldet aus Neapel, der Untersuchungsrichter Colonna habe den Aufbefehl gegen den Maler Christian Alers zurückgenommen, ihm jedoch den Aufenthalt auf Capri während der Voruntersuchung verboten.

Rom, 29. Jan. Der italienische Minister Prinetti erlitt heute, während er am Ministerrat teilnahm, einen Schlaganfall.

Rom, 29. Jan. Mazzoni, der herbeigerufene Familienarzt Prinetti's, hält den Fall für sehr bedenklich. Prinetti kann noch kein Wort hervorbringen. Unterstaatssekretär Niccolini erzählt, daß Prinetti nicht während der Anwesenheit, sondern im Vorzimmer, von einer Ohnmacht befallen, auf dem Sofa zusammensank. Der König untersagte persönlich die Bemühungen Vaccelli's, den Kranken ins Bewußtsein zurückzurufen.

Konstantinopel, 29. Jan. Auf die bestellten 200,000 Mausergewehre wurde gestern an den Vertreter der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken die erste Rate mit 50,000 türkischen Pfund bezahlt.

Kopenhagen, 30. Jan. In Hofkreisen wird berichtet, daß Kaiser Wilhelm und der Zar zum 83jährigen Geburtstag des Königs am 8. April hier eintreffen.

Lord Lyttleton wurde zum Oberkommandierenden sämtlicher britischer Streitkräfte in Südafrika ernannt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Stuttgart, 29. Jan. (Schlachtochmarkt.) Ingetrieben wurden: 39 Ochsen 87 Farren 105 Kalbels und Kähe 319 Rälber 519 Schweine. Unverkauft blieben: 3 Ochsen 26 Farren 47 Kalbels und Kähe — Rälber 82 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtkörper: für Ochsen 89-71 f. Farren 55-58 f., Kalbels und Kähe 15-18 f., Rälber 70-85 f., Schweine 55-63 f. Verkauf des Marktes: Verkauf langsam.

r. Oberndorf, 30. Jan. Bei der gestern in hiesigen städtischen Bahnhöfen abgehaltenen Versteigerung von Brennholz wurden für Buchens Scheitholz pro Rm. 10-13 M. für Tannens 9-10 M. erlöst, für Bucheln 14-15 und 8 M. pro Hundert.

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 2. bis 7. Februar 1903.

Freudenstadt, 2. Febr. Krämer- und Viehmarkt. Egenhausen, 3. Febr. Krämer- und Viehmarkt.

Answärtige Todesfälle.

Klosterreichenbach: Ernestine Heinkelmann, geb. Reimer 74 J. a. Oberweiler: Martin Wurker, 80 J. a. Kottenburg: Engelbert Stein, Brauereibesitzer, 65 J. a.

Seidenstoffe

von 75 Pfg. per Meter an.

Mustar portofrei.

Deutschlands größtes Spezialgeschäft

MICHEL'S & Co. BERLIN SW. 19

Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse.

Spezial-Fabrik in Orford

Zur Kopfdüngung der Winterfaaten. Infolge der sehr späten Ernte hat sich die Befüllung der Winterfaaten fast allenthalben außerordentlich verzögert, und da, wo sie auch rechtzeitig ausgeführt wurde, konnten die Befüllungsarbeiten kaum in der erforderlichen sorgfältigen Weise vorgenommen werden. Hieraus erklärt es sich auch, daß fast allgemein der augenblickliche Stand der Winterfaaten ein wenig günstiger ist, wieviel auch vorhandene Winterfaaten kaum vorhanden sind. Es kommt hinzu, daß infolge der fehlenden Schneedecke und der außerordentlich wechselnden Witterung während dieses Winters auch selbst die gut entwickelten Pflänzchen mehr und mehr geschädigt werden, sobald auf gute Erträge ohne besondere Hilfsmittel kaum gerechnet werden kann. — Das Weiter kann der Landwirt nicht machen, wohl aber ist er imstande, die Pflanzungen auf andere Weise so zu kräftigen, daß sie eben den unglücklichen Witterungsbedingungen demnach Trotz zu bieten vermögen, und geschieht dies am besten durch entsprechende Düngung. In erster Linie, und zwar sofort, ist hier überall an eine Düngung mit Phosphorsäure und Kali, also mit Thomasschlacke wie auch mit Stallmägen, zu denken; denn werden diese jetzt sofort als Kopfdünger aufgebracht und es tritt feuchte Witterung ein, so werden sie durch die Bodenfeuchtigkeit in den Boden eingeschlemmt und zu den Pflanzenwurzeln gebracht, so daß diese also überall mit den Düngstoffen in Verbindung treten. Sobald dann das Erwachen der Pflanzen im Frühjahr eintritt, finden die Wurzeln in ihrer nächsten Umgebung reiche Mengen der nötigen Nährstoffe und ist die sichere Folge die, daß dadurch die Entwidlung der Pflänzchen sofort auf kräftige gefördert wird. Folgt dann zudem noch die unbedingt nötige Stickstoffdüngung in Form von Kopfdüngung mit Ghilfsalpeter, und zwar zuerst sofort beim Erwachen der Vegetation im halben Quantum, und nach dem Eintritt der vollen Vegetation die zweite Hälfte, so darf erwartet werden, daß durch die infolge dessen entstehende fruchtigere Bestockung sowohl wie auch die härtere Entwidlung der einzelnen Pflanze einen Ausfall in den Erträgen vorgebeugt wird. Es kann deshalb nur dringend empfohlen werden, jetzt überall pro Morgen sofort 1¹/₂ bis 2 Ztr. hoch concentrirte Thomasschlacke zu geben, außerdem je nach der Bodenbeschaffenheit bis 1 Ztr. 40%iges Stallmägenpulver. Bei leichtem Boden empfiehlt sich an dessen Stelle die Verwendung von Stallm., von welchem 3 Ztr. pro Morgen oder mehr anzukommen sind. Im Frühjahr beim Erwachen der Vegetation folgt dann noch eine schwache Düngung mit Ghilfsalpeter, vielleicht im Quantum von 40 bis 50 Pfd. pro Morgen und nach 3 bis 4 Wochen dasselbe Quantum nochmal. Jedenfalls hat damit der Landmann seine volle Schuldigkeit getan, und wird es dann auch bei einigemmaßen günstiger Witterung an Erfolge nicht fehlen.

Hierzu das Blanderstäbchen Nr. 5.

Druck und Verlag der G. M. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Magold — Für die Redaktion verantwortlich: R. Baur.

Täglich kann abonniert werden!

Beiz

Die Wahl findet am ...
kleinen Raia ...
und Arbeiter,
Ehrenrechte sind ...
Zu wählen ...
von Nagold ...
Ebhau ...
Efringen ...
Emmingen ...
(Die weiteren ...
Die Herr ...
wärtigen Geme ...
anher mitgeteilt ...
Stat. verwerter ...
Nagold

Leb

Einige ...
Östern Lehr ...
Lehrzeit wird

C. K.

Preis ...

Zwiebel

Zeb. bei Fr. ...
Am Licht ...
1 Uhr verka ...
eine Schüc

Verkaufe 5 ...
am 2. Febr ...
Gasth. z. S ...
Tausch au ...
Jo

Zwei zum ...
trächtige

verkauft ...

Finen guten ...
Regu ...
in ein gröhe ...
verkauft billi ...
G. M.

Bil

ist jede Dame mit ...
licht, tollgen, ...
reiner, sametwe ...
ihnem Teint.

Radebuler ...
von Bergmann u ...
Schugman ...
a St. 50 Pfg.

Bezirkskrankenkasse Nagold.

Die Wahl der Vertreter zur Generalversammlung findet am Sonntag, den 8. Februar d. J. nachmittags im kleinen Rathhaussaal dahier statt, wozu alle beteiligten Arbeitgeber und Arbeiter, soweit sie volljährig und im Genusse der bürgerlichen Ehrenrechte sind, hiedurch eingeladen werden.

Zu wählen sind auf 3 Jahre und zwar:

um 2 Uhr: 24 Arbeitgeber-Vertreter,
um 3 Uhr in nachstehender Reihenfolge:

von Nagold 30 Arbeiter-Vertr.	von Gailtingen 1 Arbeitervert.
„ Ebhausen 5 „ „	„ Gaiterbach 4 „ „
„ Eßringen 1 „ „	„ Rohrdorf 2 „ „
„ Emmingen 1 „ „	„ Wildberg 4 „ „

(Die weiteren Gemeinden des Kasbezirks trifft's keine Vertreter.)

Die Herren Ortsvorsteher bzw. Ortskassierer der bezeichneten auswärtigen Gemeinden werden ersucht, geeignete Wahlvorschläge rechtzeitig anher mitzuteilen, um diese erforderlichenfalls gemäß § 57 a Abs. 4 der Stat. verwerten zu können.

Nagold, den 31. Januar 1903.

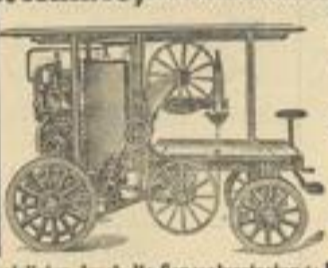
Der beauftragte Hauptkassier:
Stadtpf. Benz.

Lehrlings-Gesuch.

Einige Knaben aus achtbarer Familie finden auf kommende Ostern Lehrstelle bei sofortigem Wochenlohn. Nach Schluß der Lehrzeit wird hoher Verdienst zugesichert.

Knoll & Pregizer,
Bijouteriefabrik,
Nagold, Rohrdorferstraße.

C. Kälble, Maschinenfabrik, Backnang (Württ.)



Fahrbare Bandsägen mit Benzin-Motor zum Brennholz-Sägen und Spalten, zum Betrieb von Dreschmaschinen, Obstmühlen, Wasserpumpen etc.

Preislisten durch die Generalvertretung: Max Marbach, Stuttgart.

Zwiebelkuchen

Am Sonntag d. 2. Febr. bei Fr. Kläger, Bäckerstr. Eßringen.

Am Lichtmessfeiertag nachm. 1 Uhr verkauft der Unterzeichnete eine schöne



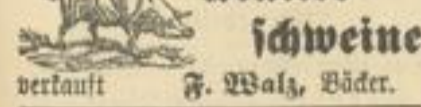
Kalbin
37 Wochen trächtig.
Bentler, Waldschütz.

Wildberg. Verkauft 5 trächtige Gaisien

am 2. Febr. nachm. 2 Uhr im Gasth. z. Sonne. Tausche auch gegen fette Tiere um.

Johs. Dengler R. Rohrdorf.

Zwei zum erstenmal acht Wochen trächtige



Mutter-schweine
verkauft F. Walz, Bäder.

Nagold. Einen guten

Regulier-Ofen

in ein größeres Zimmer passend verkauft billigst

G. A. Zumm z. Schiff.

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichen Ansichten, reiner, sametweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden.
Schuhmarke: Stedenpferd
& St. 50 Pfg. bei G. W. Zaiser.

Frische Eier

bei Gustav Keller, Nagold.

Blutstodung

hh. Riemann, Gamburg, Neumünsterstraße 26. Aufbewahren.



Trinkt Kathreiner's **Marco Polo Thee**
Niederlage in Nagold bei Hrn. Heh. Lang, Konditorei.

Es gibt nichts Besseres

gegen jeden Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Infuenza, auch Krampfhusten etc. als

Carl Mill's allein echte

Spitzwegerich Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und 20 St. mit dem Namen Carl Mill zu haben
Nagold: Feiler, Schiltenshelm, Gottlob Schmid; Essingen: J. Proh; Ebhausen: Th. Röll; Emmingen: M. Chr. Geigle und G. Mey; Gailtingen: J. G. Hummel; Gailtingen: J. Wörlein; Gaiterbach: J. Theurer's Wwe; Gailtingen bei Nagold: A. J. Speidel; Rohrdorf: Ernst Stäler; Simmersfeld: Ernst Schaid; Wildberg: J. Meier. (G.B.)

Nagold.

Fahrnis-Versteigerung

Montag, den 2. Febr. (Lichtmessfeiertag)

vormittags von 9 Uhr ab

im Gasthaus zum Bären, wobei vorkommt:

Verschiedene Betten, Bettmöbel, Matrasen, Bettladen, Kleider- und Weißzeuglästen, 1 Glaslasten, Nachttische, Tische, 2 Waschtische, Stühle, 2 Sofa, 1 Regulator, Bilder, 3 große Hängelampen, 1 Wandlampe, 1 Stehlampe, 1 Sturmlaterne, 1 Ofenschirm, 1 Blumentisch, 1 Grammophon, 1 Aquarium, 1 Messerputzmaschine, 2 Fahnen, 1 transportabler Waschkessel, 1 Dampfheizer, Gartengerätschaften, 1 Schubkarren, 2 Krautständer, ein paar neue Lederschuhe, 6 Pflanzenkübel, 1 Futtertrog, 5 Weinfässer, einige Kaffelager und sonst noch verschiedenen Hausrat; ferner eine vollständige Friseurgeschäft-Einrichtung gegen Barzahlung, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Nagold.

Unterzeichnete erlaubt sich sein reichhaltiges Lager in **Rot- u. Weiß-Weinen** im Preise von 40 S ab in empfehlende Erinnerung zu bringen. Sowie ca. 50 Bund I. Qualität

gibt ab **Samt-Knospen**

Wilh. Harr, Käferei u. Weinb.,
Kirchstraße.

Einen kräftigen Jungen

nimmt in die Lehre der Obige.

Emmingen.

Viegeschäfts-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft am Lichtmessfeiertag, den 2. Febr.

seine sämtliche Viegeschäfte im Gasthaus zur Linde. Bei annehmbarem Angebot kann sofort ein Kauf abgeschlossen werden.

Martin Huber, alt.

Für unsere Nähmaschinen unter 5 Jahre } Garantie
Fahrräder unter 2 Jahre }
zu konkurrenzlos billigen Preisen sachen wir solvente Vertreter und geben Probemaschinen einzeln ab.
Spurt, Maschinen- u. Fahrrad-Werke Chorinski
G. m. b. H. Berlin, Auguststrasse 19.

Rottweiler Sekt

aus der Sektkellerei Rottweil. [M.]

Feinste Marke: **Rot-Laok.**

General-Vertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 4623.

Nur echt mit der berühmten Ankermarke.



Nichters Anker-Pain-Expeller,

altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten sollte.

30 100 Tränen: Open. Pfeffer 3 — Weingöl 44 — Kampfer 1,5 — Rth. Öl (Kosmosin, Eucalypt, Rosend. etc.) 2,5 — Pfeffermüllpulver 15 — Weissemulter 15 — Kamillenpulver 10 — Weib. Weib. 1 — Salicylsäure 5 — Weib. Weib.



Nichters Anker-Fenchelhonig,

altbewährtes Lindermittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.

Gßlinger Stadtkirchenbau-Lotterie

Ziehung 9. März 1903.

Hauptgewinn: 15,000 M.

Loose à 1 Mk. sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Böfingen.

Abbitte.

Ich Unterzeichneter nehme die am 23. Januar d. J. in der Krone in Gaiterbach gemachten beleidigenden Ausdrücke gegen Matthäus Reiff hier, reumütig zurück und leiste hiedurch öffentlich Abbitte.

t. Johannes Rapp.

Gesehen: **Schultheißenamt:**
R o d.

Teinach.

Fichtenstangen-Verkauf.

Am Montag d. 2. Febr. d. J. nachmittags 2 Uhr

bringt die Gemeinde aus dem Gemeindefeld Sonnenhardter Berg zum Verkauf:

296 St. Stangen 3—5 m lang,
533 " " 7 m lang
462 " " 7—9 m lang,
308 " " 9—11 " "
44 " " 11—13 " "
8 " " über 13 " "

8 St. weitere Stangen zu Brennholz. Zusammenkunft auf dem Sonnenhardter Steige beim Pavillon.

Teinach, den 29. Jan. 1903.

Schultheißenamt:
S chneider.

Nagold.

40 Ztr. **Kleeheu**

und 20 Ztr. **Wiesenheu**

verkauft **Th. Brenner,**
Gaiterbacherstr.

Unterjettingen.

Ca. 70 Ztr. gut eingebrachtes **Heu,**

zur Hälfte Kleeheu, sowie 35 Ztr.

Dinkelstroh

(Flegelbruch) verkauft am 2. Febr. (Lichtmessfeiertag) mittags 1 Uhr **Johannes Schimpf.**

Hustenleidender

probieren die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 S.

Niederlage bei: Fr. Schmid in Nagold, G. Gutkunst in Gaiterbach, Wilh. Wiedmann in Unterjettingen, M. Himmelbach in Wildberg.

Deffert- u. Stärkungswine

Malaga, Sherry

Portwein

untersucht und begutachtet in 3 Flaschengrößen bei: in Nagold: **Heinrich Gauß** in Gaiterbach: **G. Gutkunst.**

Wie Milch u. Blut

sieht ein Gesicht mit zartem, weichen, rosigen Teint, sowie ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Dies wird erreicht durch den Gebrauch von **Stedenpferd-Lilienmilchseife**
& St. 50 Pfg. bei **Cito Friseur.**

Am Montag, den 2. Febr. findet von nachm. 1 Uhr an im Kellerfaal zu Nagold die jährliche

Missions-Konferenz

statt, wozu herzlich eingeladen wird.
Delan Römer.

Gmüngen.

Rekruten-Versammlung

am Sonntag, den 1. Februar nachm. 2 Uhr in der Strone, wozu auch die älteren Rekruten freundlich eingeladen sind.
Mehrere Rekruten.

Nagold.

Montag, 2. Februar



Metzelsuppe.
All Jahr wie auch heuer, an der Lichtmehrfest, Metzelsuppe bei gutem Wein, Dazu ladet freundlich ein
G. A. Summ 3. Schiff.

Gmüngen.

Am Lichtmehrfesttag, 2. Febr.



Metzelsuppe
bei gutem Stoff verbunden mit
Hundebörse
von nachmittags 3 Uhr an bei
Philipp Röhm
3. Linde.

Ein starkes
Zugpferd
8 Jahre alt, sehr
vertraut;
2 Zugfühe
und ein großträchtiges
Mutterschwein
steht dem Verkauf aus der Obige.

Oberjettingen.

Sonntag und Montag



Metzelsuppe.
bei feinem Vork, wozu einladet
Vöf zur Traube.

Gmüngen.

Am Lichtmehrfesttag, 2. Febr. findet

Große
Hundebörse
statt im
Gasth. 3. Döhlen.

Nagold.

2 ältere
Sofa
hat billig zu
verkaufen
Fr. Braun, Sattler u. Tapezier.

Nagold.

Ein Logis
mit 2-3 Zimmern samt allem Zu-
behör hat sofort zu vermieten.
Gottlob Kirn,
Fuhrmann.

Gewerbeverein Nagold.

Voll-Versammlung

am Dienstag, den 3. Februar abends 8 Uhr
in der Linde.

Tagesordnung:

- 1) Feststellung des Berichts über das Geschäftsjahr 1902.
- 2) Bestellung eines Vorsitzenden und seines Stellvertreters für den praktischen Teil der Gesellenprüfung.

Der Vorstand.

Nagold.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter

Martha Hafner, Wwe.,
geb. Gutekunst,

sagen herzlichen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Wildberg, 30. Januar 1903.

Danksagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hingang unseres innigst geliebten Vaters, Sohnes, Bruders u. Schwagers

Gottlob Bauer,
Oekonom.

sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Insbesondere aber fühlen wir uns gedrungen, für die überaus zahlreiche Beichenbegleitung von hier und auswärts, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, den erhebenden Gesang seitens des Gesangsvereins und der Herren Lehrer mit ihren Schülern, sowie den warmen Nachruf des Herrn Kommandanten Dörre im Namen der hiesigen Feuerwehr und die vielen Blumenspenden unseren innigsten Dank auszusprechen.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen
die tiefbetrübt Gattin:
Ernstine Bauer.

Rohrdorf-Oberschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 5. Februar 1903

in das Gasthaus 3. Sonne in Rohrdorf freundlichst einzuladen.

Gottlieb Reichert, **Maria Walz,**

Schreiner, S. d. Joh. Reichert, Tochter des Joh. Ludwig Walz,
Tuchmacher in Rohrdorf, Zeugmacher in Oberschwandorf

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Oberschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 3. Februar 1903

im Gasth. 3. Löwen hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Hölzle, **Maria Walz,**

Mehrer, S. d. Michael Hölzle, Tochter des + Jakob Walz,
gewesenen Gemeindepflegers, Zeugmachers.

Kirchgang 11 1/2 Uhr.

Geschäfts-Bücher

in den dauerhaftesten Einbänden sind zu haben in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich gestatte mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mein

Mützen-Geschäft

eingerichtet habe.



Ich empfehle eine große Auswahl in
Winter-, Sommer- und Sport-Mützen

neuester Façon,

sowie **Hosenträger;**

auch empfehle ich mich zum Anfertigen von

Dienstmützen, Bruchbändern u. Bettvorlagen
sowie aller in mein Fach einschlägigen Artikel.

Reparaturen von Pelzwaren werden schnell und billig besorgt

Gottlieb Grossmann,

Kappenmacher, junior,
Bahnhofstraße, gegenüber Messer Müller.

Nagold.

Ueber die Wintermonate werden

Dienstag und Freitag

elektrische

Lohtannin-Bäder

abgegeben.

Carl Schwarzkopf.

Nagold.

Ein jüngeres, ehrliches

Mädchen

wird zu einer kleinen Familie sofort nach Stuttgart gesucht.

Auskunft erteilt

Frau **Gottlieb Klais.**

Böblingen.

Wegen Verheiratung meiner Nichte suche ich für 1. April d. J. für meine Wirtschaft ein solides, besseres

Mädchen

bei Familienanschluß, hohem Lohn und viel Trinkgeld.

Wilh. Vögenhardt,
Bäcker der Brauerei Dinkelader.

Nagold.

Dreher-Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge findet unter günstigen Bedingungen aufs Frühjahr Lehrstelle bei

Friedr. Tafel,

Dreher.

Nagold.

Ein anständiger Junge,

welcher das

Friseur-Geschäft

gründlich erlernen will, kann eintreten bei

Wilh. Weinstein,

Friseur.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die

Schreinerei

gründlich zu erlernen, findet aufs Frühjahr gute Lehrstelle bei

Fr. Gabel, Schreinermeister.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen, kräftigen Jungen

nimmt bis Frühjahr in die Lehre

Hermann Vertsch,

Schreinermeister.

Gmüngen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen

nimmt in die Lehre

Th. Widmaier, Schmid.

Gänsefedern,

Stückweise und billige Verpackung!
In 2000 bis 150000 Stücken im Verkauf!

Pecher & Co. Herford F
Nr. 1421 in Gmüngen.

Wagd-Gesuch.

Es wird zum baldigen Eintritt ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

oder eine ältere Person, welche die häuslichen Arbeiten zu besorgen hätte, in eine Wirtschaft bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen bei der

Expedition d. Bl.

Ein Mädchen

für Küche und Haushaltung nicht unter 20 Jahren bei hohem Lohn auf Mitte Februar oder Anfang März gesucht.

Von wem? folgt die

Expedition d. Bl.

Ev. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, 1. Febr.: 1/10 Uhr
Predigt 1/2 Uhr (Christenlehre
(Söhne, jüngere Abt.)

Montag, 2. Febr. Feiertag,
Darstellung Christi: 1/10 Uhr
Predigt.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Montag, Lichtmehrfesttag, 2.
Febr.: Morgens 7 Uhr 25 Min.

**Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:**

Sonntag, 1. Febr.: Vorm.
1/10 Uhr u. abends 1/8 Uhr Predigt.

**Mitteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold.**

Geburten: Eugen Gerhard, S. d. Christian
Schwarz, Kaufmanns, geb. am 28.
Januar.